© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine neue partiell melanotische Form von Melitaea athalia beschreibt F. W. Frohawk als „var." eos in The Entomologist 1907, Nr. 532. In demselben Heft befindet sich u. a. der Anfang einer Schilderung (Notes) über Tagschmetterlinge von Digne von G. H. Gurney und Baron Charles Rothschild rekapituliert eine früher von Ch. Oberthür erfolgte Publikation über Lycaena argiades Pall. = amyntas Hbn. (Feuille des Jeunes Natur 1906, Nr. 429). Dem Resumé entnehmen wir folgendes: Die in jenem Artikel Oberthürs vorkommenden Namen werden nicht im Sinne des Kataloges von Staudinger-Rebel angewendet. Dort ist tiresias Hbn. als synonym mit polysperchon Berg. behandelt. Wenn dies recht, muss tiresias als Form mit gelben Randflecken der Unterseite gelten, d. h. als Frühlingsgeneration von argiades = amyntas und nicht von coretas Ochs. Oberthür nimmt zwei interessante aber sehr ungewöhnliche Tatsachen an, nämlich dass die Frühlings- und Sommerbruten von argiades = amyntas in ganz verschiedenen Gegenden (England, West- und Südwest-Frankreich) vorkommen, und dass argiades (= amyntas) und coretas verschiedene Arten sind, die in gewissen Zeiten und Lokalitäten (Basses Alpes) nebeneinander fliegen. Das Vorkommen der beiden Bruten derselben Art in ganz verschiedenen Gegenden erheische weitere Nachforschung und es wäre interessant festzustellen, zu welcher Form nun die wenig bekannten britischen Exemplare von L. argiades gehören, ob zu argiades selbst oder zu coretas. Endlich finden wir in dem Heft eine beachtenswerte Studie von Pront, das Genus Eupithecia behandelnd.

Hydroporus incognitus Scharp (Coleopt., Drytisc.) wird als eine von H. palustris L. verschiedene Art betrachtet, die Unterscheidungsmerkmale sind indessen recht geringe und basieren in der Hauptsache auf Verschiedenheiten der Tarsusen resp. Klauen. Nähere Untersuchungen hierüber hat F. B. Browne (Oxon) angestellt und in „The Entomologists Record a. Journ. of Var." 1907, Nr. 4 publiziert. Er hat gefunden, dass die „innere" Klaue von palustris ♂ nicht allein verdickt und stark gekrümmt ist, sondern dass ihre Unterseite ausgehöhlt ist, während sie bei incognitus ♂ nur wenig dicker ist als die benachbarte, weniger gebogen als bei palustris und ohne Höhlung ist. Die Merkmale sind nur bei sehr starker Vergrösserung (200) zu erkennen.

Das Spazierstockinsekt heisst im Volksmund eine in Canada heimische Phasmide (Stabheuschrecke), von etwa 4 Zoll (engl.) Länge, mit dem wissenschaftlichen Namen Diapheromera femorata. J. B. Williams, Toronto, widmet der Lebensgeschichte derselben einen Aufsatz in „The Canadian Entomologist" 1907, Nr. 8. Die Tiere fressen Hasellaub, werden als „enorme Esser" und „durstige Gesellen" geschildert, die gierig Wassertropfen aufsaugen, sonst aber sehr harmlos sind. Eine rezente Generation stirbt ab, ehe die Eier der nächsten zur Entwickelung kommen. Die ♀♀ lassen diese ohne Wahl des Ortes zur Erde fallen, in kurzer Zeit wurden deren 112 Stück gezählt. In der Ruhe pflegen die Tiere Fühler und Vorderbeine gerade nach vorn zu strecken, sie ähneln dann einem Büschel Kiefernadeln, die von dem Baum herabgefallen sind, unter welchem ihr Futterstrauch steht. Wer sich mit der Zucht der in den letzten Jahren hie und da angebotenen ostindischen Dixippus morosus befasst hat, wird Aehnliches beobachtet haben, nur dass hier noch die Gewohnheit der Tiere hinzutritt, nach der Häutung in der Regel ihren alten Balg als erste Mahlzeit zu genehmigen und bei Beunruhigung eigentümliche, seitlich schaukelnde Bewegungen auszuführen.

Zu der schwierigen Zucht von Smerinthus quercus Schiff. gibt A. Wesely in den Mitteilungen des entomol. Vereins Polyxena in Wien, Nr. 5 (1907) einen Beitrag. Von einem in Copula in Mödling bei Wien gefundenen ♀ dieses begehrten Schwärmers erhielt Herr W. 58 Eier, die auch alle schlüpften, aber nur 4 brauchbare Falter lieferten.

In Mayen (Rheinprov.) verstarb der Schmetterlingssammler A. Weskamp, Besitzer einer beachtenswerten Sammlung palaearktischer Lepidopteren und bekannt dadurch, dass er Parnass. apollo (subcp. vinningensis) in der Eifel auffand. — Gestorben ist ferner der ungarische Sammler Julius Dahlström am 13. August am Herzschlag auf einem Sammelausflug in die Sovarer Berge im Alter von 73 Jahren.

Die Sammlung des verstorbenen Kanzleirats A. Grunack, welche testamentarisch Sr. Kgl. Hoheit dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien vermacht war, ist, nachdem dieser zu Gunsten der Witwe des Verstorbenen auf das Erbteil verzichtet hat, käuflich in Privathände übergegangen. Sie verbleibt in Berlin und entgeht dem Schicksal, ausgeschlachtet zu werden.

Das Ei von Lycaena astrarche *Bergstr.*

Von *M. Gillmer*, Cöthen (Anhalt).

Zeller sagt in der »Isis von Oken« (1840, p. 126), dass das Weibchen dieses Falters seine Eier einzeln auf der Unterseite der Blätter von Erodium cicutarium (Schierlingsblättriger Reiherschnabel), an üppigen Pflanzen oft mehrere, aber zerstreut ablege und die Räupchen in 8—10 Tagen ausschlüpfen; ferner in der Stettiner entomologischen Zeitung (29. Jahrg. 1868, p. 402), dass er die Naturgeschichte der astrarche vom Ei ab genau beobachtet und für das »Entomologist's Monthly Magazin« (vol. 4. 1867—8, p. 73—77) beschrieben habe. Dennoch finde ich in »Tutt's British Butterflies« (1896, p. 181) nur die kurze, aber treffende Beschreibung desselben durch Buckler (wohl dem Entomologist's Monthly Magazin, vol. 15. 1878—9, p. 241 bis 244 entnommen): »circular, flattened, with a central depression on the upper surface, the shell covered with a coarse prominent reticulation; of a pale grenish-drab colour.«

Diese Beschreibung ist ziemlich unverändert in unsere deutschen [1]), sowie auch in die belgischen [2]) und französischen [3]) Werke übergegangen und scheint eine ausführlichere nicht zu existieren. Ich will sie im folgenden um ein weniges vervollständigen.

Schon im Jahre 1900 übersandte mir der verstorbene Jul. Breit (Düsseldorf) eine Anzahl am 17. August d. J. abgelegte Eier der Sommerbrut, die er von einem Weibchen in Gefangenschaft erhalten hatte und welche der Unterseite der Blätter der Futterpflanze (wegen zu kleiner Stückchen derselben nicht bestimmbar) einzeln angeheftet waren. Von ihnen habe ich am 20. August 1900 eine genauere Beschreibung aufgenommen; diese ist am 22. August 1907 von mir an einer aus Böhmen stammenden leeren Eischale von astrarche nachgeprüft worden.

Das Ei bildet eine Kugelzone von 0,55 mm Breite und 0,3 mm Höhe, die mit polygonalen (5—6seitigen) Zellen bedeckt ist, deren Durchmesser an der Seitenfläche etwa 0,05 mm beträgt. Die Ecken dieser Zellen treten nach außen kurz und stumpf vor; hierdurch entsteht ein hübsches Muster, denn die Verbindung der Vorsprünge durch die Zellenwände besitzt eine gewisse Aehnlichkeit mit den Bogen zwischen den Pfeilern einer Hängebrücke. Der Grund der Zellen liegt nicht sehr tief und ist fein punktiert; er zeigt infolge des Inhalts eine grünliche Färbung, während die Zellenwände weiss sind; die leere Eischale erscheint vollständig weiss. Der Scheitel ist grubenförmig eingesunken und trägt in der Mitte die feinzellige Mikropylarfläche, deren feineren Bau zu untersuchen ich 1900 versäumt habe; auch 1907 konnte ich dies nicht nachholen, weil die Raupe diese Partie verzehrt und das Ei durch die Scheitelfläche verlassen hatte. Die Basis ist flach und am vollen Ei grün gefärbt.

Die jungen Räupchen schlüpften am 25. August 1900, sahen gelblich aus, waren mit weissen, auf Warzen stehenden Borsten bedeckt und besassen fein punktierte Segmente (10. September 1907).

Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika.

Von Prof. Dr. *J. J. Kieffer* (Bitsch).
(Schluss.)

Figites *Latr.*

1. Augen spärlich behaart, Gesicht matt und gerunzelt, ausgenommen zwei glatte und glänzende Stellen 1. F. dubius n. sp.

[1]) E. Hoffmann, Die Raupen der Gross-Schmett. Europas. Stuttgart 1893, p. 8. — F. Rühl, Die paläarkt. Gross-Schmett. 1. Bd. Leipzig 1895, p. 260.

[2]) Lambillion, Hist. Nat. (Pap.), 1902, p. 230.

[3]) Frionnet, Les premiers Etats des Lép. Franc., 1906, p. 115.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

— Augen dicht behaart, Gesicht schimmernd, fast glatt, kaum chagriniert . . . 2. F. parvulus n. sp.

1. F. dubius *n. sp.*

♂. Schwarz, Flagellum und Beine mit Ausnahme der Coxae und Vorderrand des 2. Tergites rot, Tegulae gelb. Kopf gerunzelt und matt, Gesicht mit glatten glänzenden Stellen, welche schmaler als ihr Abstand von den Augen sind, Augen spärlich behaart. Das 3. Antennenglied dreimal so lang wie dick, 4. 2½mal, 13. dem 4. gleich, wenig kürzer als das Endglied. Mesonotum glatt und glänzend, Parapsidenfurchen von der Mitte bis zum Hinterrand des Mesonotum allmählich verbreitert. Scutellum netzartig gerunzelt, hinten abgerundet, vorn mit zwei Gruben, welche nicht die Hälfte des Scutellum einnehmen und nur durch eine Leiste getrennt sind. Flügel behaart, nicht bewimpert, weisslich, Adern blassgelb, Radialzelle doppelt so lang wie breit, geschlossen, 2. Abschnitt der Radialis doppelt so lang wie der 1., dieser bogig, doppelt so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis, distale Ader der Areola vorhanden. Petiolus quer, längsgestreift, 2. Tergit nicht gestreift, Abdomen unpunktiert. Körperlänge: 2,8 mm. — Pennsylvanien, Jeannette (H. G. Klages).

2. F. parvulus *n. sp.*

♂. Schwarz, Mandibeln braun, Flagellum dunkelbraun, Beine rot mit Ausnahme der Coxae, hintere Femora etwas dunkel. Kopf glatt und glänzend, vorn schimmernd und kaum chagriniert, Wangen ohne Furche, halb so lang wie die Augen, diese dicht behaart. Scapus um die Hälfte länger als dick, 2. Glied nicht länger als dick, 3. dünner, um die Hälfte länger als dick, 4. bis 12. nicht länger als dick, allmählich etwas verdickt, ziemlich walzenförmig, 13. doppelt so lang wie das 12. und etwas dicker. Mesonotum glatt und glänzend, Parapsidenfurchen tief, hinten schwach konvergierend, zwischen ihnen vorn zwei parallele Längslinien, am Seitenrand eine Längsfurche. Scutellum länger als breit, vorn mit zwei durch eine Leiste getrennten Gruben, hinten etwas erhaben, schwach gerunzelt und abgerundet. Mediansegment runzelig, Leisten undeutlich. Propleuren und Mesopleuren matt und dicht gestreift. Vorderflügel nicht bewimpert, sehr kurz behaart, weisslich, mit braunen Adern; Radialzelle geschlossen, doppelt so lang wie breit, 2. Abschnitt der Radialis fast doppelt so lang wie der 1., dieser fast dreimal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis, distale Ader der Areola vorhanden. Petiolus quer, grob gestreift, Abdomen zusammengedrückt, so lang wie der übrige Körper, unpunktiert, 2. Tergit nicht gestreift. Körperlänge: 2,2 mm. — Kolorado.

Sarothrus *Hart.*

Die einzige bisher bekannte amerikanische Art unterscheidet sich von der folgenden durch den Mangel der Parapsidenfurchen und die Gestalt der Antennenglieder.

S. canadensis *n. sp.*

♀. Schwarz, glatt und glänzend, Mandibeln und Vorderrand des 2. Tergits rot, Beine mit Ausnahme der Coxae dunkelrot, Mitte der Femora braun, 2. Antennenglied rotbraun, die folgenden schwarzbraun. Gesicht unten schimmernd und schwach chagriniert, Augen kahl, fast doppelt so lang wie die Wangen, diese mit einer wenig deutlichen Furche. Antennen fein behaart, 1. Glied um die Hälfte länger als dick, 3. und 4. dünn, 3. kaum doppelt so lang wie dick, 4. um die Hälfte länger als dick, 5.—12. etwas dicker als das 4., die ersten wenig länger als dick, die letzten nicht länger als dick, 13. fast doppelt so lang wie das 12., alle ziemlich walzenförmig. Mesonotum und Pleuren glatt und glänzend, Parapsidenfurchen tief, durchlaufend, hinten etwas breiter, zwischen ihnen eine dreieckige Grube am Hinterrand. Scutellum gerunzelt, schimmernd, fast halbkreisförmig, Gruben eirund, durch eine Leiste getrennt. Mediansegment matt und runzelig, Leisten parallel, aber wenig deutlich. Flügel glashell, behaart und bewimpert, Adern hellbraun, Radialzelle geschlossen, doppelt so lang wie breit, 2. Abschnitt der Radialis doppelt so lang wie der 1., dieser fast dreimal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis, distale Ader der Areola vorhanden. Abdomen so lang wie der übrige Körper, zusammengedrückt, unpunktiert, Petiolus quer, sehr fein gestreift oder chagriniert, 2. Tergit beiderseits vorn mit einem grossen grauen Haarfleck. Körperlänge: 1,8—2 mm. — Kanada, Tor, Kolorado.

Sarothrus californicus *n. sp.*

♂♀. Schwarz, Kniee, Tibien und Tarsen der Vorderbeine, oft auch die der Mittelbeine, rot, Tibien und Tarsen der Hinterbeine dunkelbraun. Gesicht glatt und glänzend, ausgenommen 2 schmale, lederartige, von den Fühlern bis zum Clypeus reichende Streifen. Alle Fühlerglieder beim ♀ länger als dick, das 3. mehr als zweimal so lang wie dick; 3. Glied des ♂ bogig, um die Hälfte länger als das 4., dieses zweimal so lang wie dick, die folgenden allmählich verlängert, 13. zweieinhalbmal so lang wie dick, dem 14. gleich. Parapsidenfurchen hinten stark verbreitert. Scutellum grob gerunzelt. Untere Hälfte der Mesopleuren dicht gestreift. Radialzelle zweieinhalbmal so lang wie breit, 2. Abschnitt der Cubitalis gut ausgebildet. Alles übrige wie bei S. canadensis. Körperlänge: ♀ 3—3,5 mm, ♂ 2,5—2,8 mm. — Kalifornien, San Mateo (11 Stück).

Amblynotus jowensis *Ashm. var.* coxalis *n. var.*

♂♀. Schwarz, matt, lederartig und fein pubesziert, Fühler mit Ausnahme des 1. Gliedes, Mandibeln, Coxae und Beine rötlichgelb. Fühler beim ♀ oftmals ganz schwarzbraun. Gesicht gewölbt, Wangen ohne Furche, Augen kahl. Das 2. Fühlerglied kuglig, 3. beim ♂ länger als das 1. und 2. zusammen, um die Hälfte länger als das 4., 4.—13. wenigstens um die Hälfte länger als dick, 14. länger als das 13., 3.—6. Glied beim ♀ kaum länger als dick, die folgenden deutlich länger und ein wenig dicker, 13. länger als das 12. Parapsidenfurchen durchlaufend, vorn weniger deutlich. Scutellum länger als breit, gröber lederartig, die Gruben durch eine Leiste getrennt. Mesopleuren glatt und glänzend. Flügel glashell, bewimpert, Adern braun. Radialzelle geschlossen, 2½mal so lang wie breit, 2. Abschnitt der Radialis gerade, fast zweimal so lang wie der 1., dieser 3mal so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis, Cubitalis schwach angedeutet. Abdomen kahl, glatt und glänzend, vorn mit einem dichten dunkelgrauen Haarring. Körperlänge: 2—2,5 mm. — Nevada, Ormsby, im Juli, Kalifornien, Berge bei Claremont.

Trischiza leviventris *n. sp.*

♂. Schwarz, glatt und glänzend, Kniee, Tibien und Tarsen dunkelrot. Gesicht mit drei matten lederartigen Längsstreifen, mittlerer Streifen von den Fühlern bis zum Clypeus, die seitlichen längs des inneren Augenrandes. Augen kahl. Das 3. Fühlerglied walzenrund, 2½mal so lang wie dick, dem 4. gleich, die letzten etwas dünner, 13. dreimal so lang wie dick, kaum kürzer als das letzte. Parapsidenfurchen hinten etwas verbreitert, durchlaufend und tief, zwischen ihnen am Hinterrand eine kurze dreieckige Furche. Scutellum etwas länger als breit, hinten abgerundet, Gruben durch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine Leiste getrennt, hinter diesen ist die Scheibe gerunzelt, ausgenommen eine glatte, glänzende, etwas erhabene Stelle in der Mitte. Leisten des Mediansegmentes parallel. Pro- und Mesopleuren dicht gestreift. Flügel weisslich, zerstreut punktiert, unbewimpert, Adern blassgelb, Radialzelle etwas länger als breit, am Vorderrand offen, 1. Abschnitt der Radialis um ein Drittel kürzer als der 2., doppelt so lang wie der 3. Abschnitt der Subcostalis, von der Areola ist nur die Distalader vorhanden. Petiolus breit und gestreift, 2. Tergit nicht gestreift, nach hinten allmählich verschmälert, 3. fast das hintere Ende des Abdomens erreichend, unpunktiert. Abdomen schwach zusammengedrückt, von vorn bis zur Mitte allmählich höher werdend. Körperlänge: 2,2 mm. — Nevada, Ormsby, im Juli.

V. Allotriinae.

Hemicrisis *Först.*

Von dieser Gattung waren bisher keine Vertreter in Amerika bekannt. Die zwei folgenden Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Beine und die 3 oder 4 ersten Fühlerglieder hellgelb 1. H. nevadensis n. sp.
— Beine bräunlichrot, Fühler schwarzbraun 2. H. brevicornis n. sp.

1. Hemicrisis nevadensis *n. sp.*

♀. Schwarz, Gesicht, Wangen und Mandibeln gelbrot, die 3 oder 4 ersten Fühlerglieder, Tegulae, Coxae und Beine hellgelb, Tarsen dunkel. Glatt und glänzend. Fühler länger als der Körper, 2. Gied länger als dick, 3. dünner als das 2., um die Hälfte länger als das 4., dieses $2^1/_2$mal so lang wie dick, 12. noch wenigstens doppelt so lang wie dick, kürzer als das 13., Flagellum fast fadenförmig. Parapsidenfurchen vorn weniger deutlich als hinten. Flügel glashell, bewimpert, Adern blass, Radialzelle $2^1/_2$mal so lang wie breit, geschlossen, von der Flügelspitze um etwas mehr als ihre Länge entfernt, 1. Abschnitt der Radialis halb so lang wie der 2., doppelt so lang wie der letzte Abschnitt der Subcostalis, 2. Abschnitt der Cubitalis vorhanden. Metapleuren grau behaart. Das 2. Tergit vorn rotbraun gefärbt und grau pubesziert. Länge: 1,6 mm. — Nevada, Ormsby, im Juli.

2. Hemicrisis brevicornis *n. sp.*

♂. Schwarz, glatt und glänzend, Mandibeln und die nächste Umgebung derselben rot, Kopf, Fühler und Thorax schwarzbraun, Coxae und Beine bräunlichrot. Fühler etwas kürzer als der Körper, 3. Glied dicker als die folgenden, so lang wie das 4. und 5. zusammen, 4.—13. etwas länger als dick, walzenrund, 14. kaum länger als das vorletzte. Parapsidenfurchen hinten deutlich, vorn fehlend. Flügel glashell, behaart und bewimpert, Adern braun, Radialzelle geschlossen, fast dreimal so lang wie breit, 1. Abschnitt der Radialis kaum länger als die Hälfte des 2., doppelt so lang wie der letzte Abschnitt der Subcostalis, Cubitalis schwach ausgebildet. Abdomen vorn unbehaart. Länge: 1,2 mm. — Nevada, Ormsby.

Allotria bakeri *n. sp.*

♀. Schwarz, glatt und glänzend, die 3 ersten Fühlerglieder, Tegulae, Coxae und Beine bräunlichrot, Gesicht rotbraun. Das 2. Fühlerglied länger als dick, viel dicker als das 3., dieses doppelt so lang wie dick, kaum länger als das 2., dem 4. gleich, die 7 Endglieder eine wenig dicke Keule bildend, alle deutlich länger als dick, 13. etwas länger als das vorletzte. Flügel glashell, bewimpert, Radialzelle geschlossen, klein, fast doppelt so lang wie breit, von der Flügelspitze um das Dreifache ihrer Länge entfernt, 2. Abschnitt der Radialis fast doppelt so lang wie der 1., Cubitalis fehlend. Abdomen vorn schwach behaart. Körperlänge: 0,9 mm. — Kalifornien, San Mateo.

Eine neue Lycaenide aus Kaiser-Wilhelmsland.

Von *H. Fruhstorfer*-Genf.

Iraota aurigena *nov. spec.*

♂ Oberseite prächtig tiefblau mit schmalem, schwarzen Distalsaum. Unterseite: Dunkelrotbraun mit drei scharf abgesetzten, braunroten Medianbinden und einer ebensolchen Admarginalbinde der Vorderflügel. Zwischen der letzteren und der distalen Medianbinde eine lichtgraue bestäubte Region. — Hinterflügel gleichfalls rotbraun mit einer grau überpuderten Submarginalpartie, weisslichem Distal- und dunkelzinnoberrotem Analsaum. Die Flügel tragen ferner folgenden Goldschmuck: Vorderflügel mit breitem und zugleich länglichem Basalfleck am Costalrand, zwei oben etwas breiteren nach unten sich verjüngenden Längsbinden, einen zarten Halbmond in der Mitte des Costalrands, eine etwas grössere dreieckige subbasale Makel. — Hinterflügel mit einer aus drei massigen Flecken bestehenden Subbasalbinde, die etwa in der Flügelmitte aufhört.

Je ein grösseres und ein kleineres Paar von Medianflecken, davon ein Paar am Costalrand, das zweite ziemlich in der Flügelmitte, deren Flecke in einer Reihe hintereinander gestellt. Ferner noch ein aus zwei Quadraten bestehender, stark zerteilter Subanalfleck und eine feine Linie hinter demselben. Vor dem Analwinkel, dann noch eine blaue, zarte Linie. Sämtliche Goldflecke erscheinen ungemein dick aufgetragen, von gleissendstem, geradezu blendendem Metallglanz, der etwas grünlich schillert. Aurigena ist eine der herrlichsten Lycaeniden der Erde und zugleich die erste Iraota, die östlich von Celebes entdeckt wurde. Patria: Umgebung von Bongu, Deutsch Neu-Guinea aus ca. 300 m Meereshöhe.

Anmeldungen neuer Mitglieder:

Herr Oberlehrer Diehl, Lauterbach i. Hessen.
» Ludwig Cserny, Hauptmann, Budapest II, Lanczhid utcza 2 III 4.
» Albert Klemp, Bureaugehilfe, Berlin N. 28, Swinemünderstr. 53.
» Chr. Halbeisen, Mühlhausen i. Thür.
» Theodor Krässig, Karlsruhe, Böckhstr. 21.
» Otto Stavenhagen, Burg b. Magdeburg, Schulstrasse 16.

Quittung über bezahlte Mitglieder-Beiträge.

Für das ganze Vereinsjahr 1907/08:
Mitglied Nr. 1743. 2139. 2577. 3594. 4305. 4396. 4425. Herr O. Wolf, Frankfurt-S.

Für 1 Halbjahr:
Mitglied Nr. 540. 551. 850. 1146. 1701. 1706. 1883. 1955. 2107. 2174. 2302. 2434. 2815. 2937. 3122. 3234. 3677. 4065. 4209. 4276. 4328. Die Herren: Hose, R.; Wittig, B.; Riemel, Münch.; Cserny, Bud.

Für 1 Vierteljahr:
Mitglied Nr. 4162.

Für 7 Monate:
Die Herren: Steinbach, O.; Penseler, B.; Diehl, L.

Für 4 Monate:
Herr Stark, Stuttg.

Bekanntmachung.

An Stelle des verstorbenen Herrn Kanzleirat **A. Grunack**, Berlin, sowie des zurückgetretenen Herrn **Robert Seiler**, Dresden, sind die bereits auf der ausserordentlichen Generalversammlung in Guben gewählten Ersatzleute, Herr Fabrikant **C. Dietrich** und Herr **Paul Dorn**, Erfurt, in den Aufsichtsrat übergetreten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Kieffer Jean-Jacques

Artikel/Article: Beschreibung neuer parasitischer Cynipiden aus Zentral- und Nord-Amerika - Schluss 160-162